Im Magdeburger Kloster Unser Lieben Frauen steht die Grablege Norbert von Xantens.

Mit Bibel und Spaten.

900 Jahre Prämonstratenser-Orden

Was

Einzigartige Sonderausstellung zur 900-jährigen Geschichte des Prämonstratenser-Ordens

Wann

8. September 2021 bis 9. Januar 2022

Wo

Kulturhistorisches Museum Magdeburg

www.visitmagdeburg.de/norbert

Magdeburg widmet den großen Ideen der Prämonstratenser zum 900. Jubiläum dieses einzigartigen Ordens eine große Sonderausstellung. Ab Herbst 2021 beginnt die Zeitreise ins Mittelalter.

900 JAHRE PRÄMONSTRATENSER

Außergewöhnliche Sonderausstellung:
Weltberühmte Kunstwerke reisen nach Magdeburg

Der größte Orden römisch-katholischer Chorherren sind bis heute die Prämonstratenser. Weltweit gehören dieser Tage 1.200 Männer und 200 Frauen dazu. Ihre bewegende Geschichte reicht weit zurück. Bereits im Jahr 1120 baute der Stifter des Ordens, Norbert von Xanten, mit 13 Gefährten das erste Kloster der Prämonstratenser im französischen Tal von Prémontré auf.

900 Jahre später erweckt Magdeburg die aufregende Geschichte der Chorherren zu neuem Leben: Die Grablege Norbert von Xantens wird im Magdeburger Kloster Unser Lieben Frauen einzigartig in Szene gesetzt. Hier erwartet die Besucher eine Krypta in neuem Glanz mit einer modernen Videoinstallation, die den revolutionären Stifter von damals zurück in die Gegenwart holt.

Architektonische und kulinarische Glanzlichter

Nur wenige Meter entfernt macht das Kulturhistorische Museum die Zeitreise zu den Anfängen der Prämonstratenser mit einer außergewöhnlichen Ausstellung perfekt. Ab Herbst 2021 werden dort – großteils für die Öffentlichkeit sonst nicht zugängliche – Stücke gezeigt.

Auf der ganzen Welt war und ist der Prämonstratenserorden aktiv. Ab Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden neben den reinen Klöstern für Männer die ersten Frauenklöster. Alle Prämonstratenser leben nach derselben Philosophie: an einem Ort gemeinsam zu beten, arbeiten und wohnen.

Es gibt nicht nur zahlreiche Klöster in Europa, sondern auch in Australien, Indien, Brasilien und den USA. Überall haben die Chorherren beeindruckende Spuren hinterlassen. Sie sind unter anderem die Bauherren der weltberühmten Wies-Kirche im bayrischen Steingaden, heutiges Unesco-Weltkulturerbe.

Der Orden hat nicht nur architektonisch Meilensteine gesetzt, sondern auch kulinarisch. 1240 begannen die Prämonstratenser in einem ihrer belgischen Klöster das noch heute berühmte Bier „Leffe“ zu brauen. Auch das „Schlägl“ aus Österreichs einziger Stiftsbrauerei ist ihr Produkt.

Vom Barbarossakopf bis zum Rubensgemälde

Was die Arbeit der Chorherren betrifft: Im Gegensatz zu anderen Orden handelt es sich bei den Männern um geweihte Priester und keine Mönche. Doch wie sieht so ein Alltag als Prämonstratenser eigentlich aus? Wie hat sich das Leben im Orden während der letzten Jahrhunderte verändert? Eine Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg gibt ab September 2021 zum 900. Jubiläum der Prämonstratenser Antworten.

Der Titel der außergewöhnlichen Ausstellung lautet: „Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden.“ Es geht um die Veränderung dieses einzigartigen Ordens – und darum, wie die Chorherren die Welt um sich herum veränderten.

Weltberühmte Kunstwerke reisen dafür nach Magdeburg. Ab dem 10. September 2021 wird unter anderem der berühmte Barbarossakopf hier zu sehen sein. Die Portraitbüste Kaiser Friedrich I. Barbarossa gilt als erste unabhängige Porträtdarstellung der abendländischen Kunst – und hängt eng mit der Geschichte der Prämonstratenser zusammen.

Zurück zu den Anfängen

Rückblick: In der Mitte zwischen Dortmund und Münster, im kleinen Ortsteil Cappenberg der Stadt Selm, legte Norbert von Xanten im Jahr 1122 den Grundstein für das erste Prämonstratenserkloster im deutschen Raum. Hier war Otto von Cappenberg seit 1156 Probst und vermachte seinen Besitz den Prämonstratensern.

Als Taufpate des späteren Kaisers Friedrich I. Barbarossa bekam er einst den Kopf geschenkt. Noch heute ist die kostbare Skulptur in Cappenberg zu Hause.

Viele weitere, über die ganze Welt verstreute, und zum Teil sonst nie einsehbare Kostbarkeiten aus der Geschichte der Prämonstratenser werden in Magdeburg erwartet. Kostbar bestickte Gewänder, wertvolle Dokumente und historische Gemälde gehören dazu – darunter eine Original-Rubensmalerei. Der berühmte Barockmaler Peter Paul Rubens hat Norbert von Xanten auf einem Ölgemälde verewigt. Das Werk wird extra aus dem Privatbesitz eines Sammlers ausgeliehen.

Doch damit nicht genug: Nur wenige hundert Meter vom Museum entfernt, können Besucher in Magdeburg zurück zum Ursprung der Prämonstratenser reisen. Als Norbert von Xanten im Jahr 1126 als neuer Bischof nach Magdeburg kam, wurde das Kloster Unser Lieben Frauen zur Heimstatt der Prämonstratenser. 500 Jahre lang waren sie hier zu Hause - bis die Chorherren im Dreißigjährigen Krieg vertrieben wurden.

Wo einst die Chorherren sich zum Gebet trafen, gilt es heute zeitgenössische Kunst zu bestaunen. Tief unter den Gängen und Räumen mit modernen Gemälden und Skulpturen befindet sich die Grablege Norbert von Xantens.

Auch heute noch leben Prämonstratenser-Chorherren in Magdeburg. Prior ist Pater Clemens O.Praem. Er macht deutlich: „Das Priester gemeinsam leben, ist eine zeitlose Idee und die beste Voraussetzung für einen spirituellen Austausch."

Neues Kloster für zeitlose Idee

Bisher ist es den Magdeburger Prämonstratensern allerdings nicht möglich, am selben Ort zu leben, arbeiten und zu beten. Zwischen Wohngemeinschaft und Kirche müssen die vier Männer, die als Prediger und Seelsorger im Einsatz sind, weite Strecken durch Magdeburg pendeln.

Das soll sich in Zukunft ändern. Dieser Tage entsteht ein neues Kloster des Ordens direkt in Magdeburgs Innenstadt. Der Neubau fügt sich am Elbufer zwischen der katholischen Universitätskirche St. Petri sowie der evangelischen Wallonerkirche ein. Hier entsteht mit den „Ökumenischen Höfen" eine neue Gemeinschaft.

Wer Magdeburg besucht, bekommt damit nicht nur einzigartige Zeitzeugnisse zu sehen, sondern taucht tief in die Entwicklung des ehrwürdigen Prämonstratenserordens ein – von den historischen Anfängen bis ins zukünftige Schaffen ...

Neben dem Barbarossakopf wird ein kostbares Reliquienkästchen aus dem 15. Jahrhundert zu sehen sein.

Ein Originalgemälde von Peter Paul Rubens wird exklusiv aus einer Privatsammlung ausgeliehen.

Kontakt und Buchung

Sie wollen mit Ihrer Gruppe durch das mittelalterliche Magdeburg auf den Spuren der Prämonstratenser reisen? Wir unterstützen Sie gern bei Ihrer Planung und Buchung!

Gruppenreisen:
0391/8380 -118, -119, -120
vertrieb@magdeburg-tourist.de

ottostadt magdeburg **marketing**